

Der Schlüssel zum Leben heißt GEBEN

Was uns der *See Geneareth* und das *Tote mehr lehren*

von Helen Steiner Rice

Eine Lieblingsgeschichte von mir dreht sich um zwei Seen in Palästina...

Einer ist ein funkelndes Juwel aus Saphir,
seine Wasser sind klar und rein und kühl,
entlang seinen Stränden spielen die Kinder,
Touristen besuchen ihn auf ihrem Wege,
und die Natur gibt so reichlich,
ihre erstklassige Pracht dem See Geneareth

Aber Richtung Süden fließt der Jordan,
in einen See, wo nichts gedeiht,
klein Plätschern von Fischen, kein Gesang von Vögeln,
die Luft steht überall dick,
und die Natur meidet diesen unfruchtbaren Ort.

Beide Seen erhalten das Wasser des Jordans,
das Wasser ist genau dasselbe, wie wir wissen,
aber einer der Seen, der perlenden Sonne gleich,
kann die Herzen jedes Menschen erwärmen...

Während weiter südlich ein anderer See,
tot und düster und geizig ist –
er nimmt jeden Tropfen des Jordans auf,
und hält jeden Tropfen heftig fest,
er hortet und hält die Wellen des Jordan,
bis – vergleichbar in Ketten gelegten, gefangenen Sklaven –
der frische, klare Jordan sich in Salz verwandelt und
innerhalb der Senke des Toten Meeres stirbt...

Aber der Jordan fließt begeistert weiter,
während er in den See Geneareth einmündet und diesen wieder verlässt,
denn jeder Tropfen, den der Jordan gibt,
wird zu einer lachenden Woge, die lebt...

Denn der See von Geneareth gibt jeden Tropfen zurück,
seine Wasser fließen und kommen niemals zum Stillstand...

Und in diesem lachenden, lebenden See,
der empfängt und so großzügig gibt,
finden wir den WEG ZUM LEBEN und zum GEBEN.
Dieser liegt nicht im BEHALTEN, sondern im GEBEN.

Ja, es gibt zwei Seen in Palästina,
und die Menschheit ist ein Abbild dieser beiden!